

Tourismus in MV: Wachstum trotz wachsender Herausforderungen

Unzufriedenheit prägt den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern: Gästezahlen sinken, Fachkräftemangel wächst. Lösungen gefragt.

Der Tourismussektor in Mecklenburg-Vorpommern steht vor einem für die Branche unerwarteten Dilemma: Trotz einer zunehmenden Anzahl von Ankünften und Übernachtungen klagen viele Gaststätten und Übernachtungsanbieter über Unzufriedenheit hinsichtlich der aktuellen Saison. Eine Umfrage des Landestourismusverbandes, an der über 300 Betriebe teilnahmen, zeigt alarmierende Ergebnisse: Mehr als 40 Prozent der Befragten sind unzufrieden mit den bisherigen Leistungen des Sommers, was einen markanten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Werfen wir einen Blick auf die Zahlen: 66 Prozent der Betriebe berichten von gesunkenen Erträgen, während 61 Prozent einen Rückgang der Gästezahlen feststellen mussten. Dieses Missmut ist nicht ohne Grund: Preissensibilität scheint ein starker Faktor zu sein. 90 Prozent der Unternehmen beobachten, dass ihre Gäste empfindlicher auf Preisveränderungen reagieren, und fast die Hälfte sieht die Konkurrenz von ausländischen Reisezielen als großes Hindernis.

Herausforderungen für den Tourismussektor

Trotz dieser Herausforderungen bleibt ein Lichtblick bestehen: Die Zufriedenheit der Gäste hat sich in dieser Saison

erfreulicherweise erhöht. Laut den Einschätzungen der Gastgeber schätzten 72 Prozent die Gästezufriedenheit als sehr hoch ein – ein Anstieg im Vergleich zu 66 Prozent im Vorjahr. Dies könnte auf eine besondere Anziehungskraft der Region hinweisen, selbst wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies nicht vollständig widerspiegeln.

Die touristischen Anbieter kämpfen mit einem erheblichen Fachkräftemangel, was dazu führt, dass 42 Prozent der Unternehmen Schwierigkeiten haben, ausreichend Personal zu finden. Besonders betroffen sind kleine Betriebe, die oft am stärksten unter der sinkenden Verfügbarkeit von Arbeitskräften leiden. Dies ist widersprüchlich, da gleichzeitig 46 Prozent der Unternehmen die wirtschaftliche Lage als sicher einschätzen – ein Zeichen für die Ambivalenz, in der sich viele Betriebe befinden.

Mehrwertsteuererhöhung wirkt sich negativ aus

Ein weiterer Aspekt, der sich zusätzlich negativ auf die Branche auswirkt, ist die Erhöhung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie. Rund 76 Prozent der Betriebe berichten von Verlusten im Ertrag, und 64 Prozent der gastronomischen Anbieter mussten ihre Preise anpassen. Diese Maßnahmen wurden zwar notwendig, wirken sich jedoch negativ auf die Gästezahlen aus, was die ganze Branche zusätzlich belastet.

Obwohl Minister Reinhard Meyer die Erhöhung der Ankunftsahlen lobt und die Bedeutung von Qualität und Nachhaltigkeit betont, zeigt die dargestellte Unzufriedenheit, dass es in der Branche einen steigenden Druck gibt, den hohen Erwartungen gerecht zu werden. Dies könnte ein Hinweis auf notwendige Veränderungen in der Ausrichtung des Tourismusses sein. Der Minister betont die Wichtigkeit von Investitionen in die Infrastruktur und die Notwendigkeit, neue Angebote zu schaffen, die mehr Qualität und besseren Service bieten.

Der Blick in die Zukunft könnte optimistisch sein, da für den kommenden Herbst eine verstärkte Marketingkampagne läuft. Unter dem Motto „Rauszeit in MV“ sollen mehr Menschen zum Besuch der Region angeregt werden, und es wird erwartet, dass auch die Buchungen für die kommenden Monate steigen könnten. Die anhaltende Arbeit des Landestourismusverbandes zur Förderung internationaler Märkte und die Zusage von 150.000 Euro für die Herbstkampagne könnten dem Tourismussektor den dringend benötigten Schub geben.

Auf die Frage, wie sich die neue Welterbeauszeichnung von Schwerin auf den lokalen Tourismussektor auswirken könnte, gaben 60 Prozent der Befragten an, positive Effekte auf die Region zu erwarten. Dies könnte eine wertvolle Möglichkeit sein, die Attraktivität der Region langfristig zu steigern und somit auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Stabilität zu bieten.

Insgesamt zeigt sich ein Bild von einer Branche, die auf viele Herausforderungen reagiert, aber auch vielversprechende Ansätze zur Verbesserung der Bedingungen hat. Es bleibt zu hoffen, dass die implementierten Strategien die gewünschten Ergebnisse bringen und dass der Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern in den kommenden Jahren aufblühen kann.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de